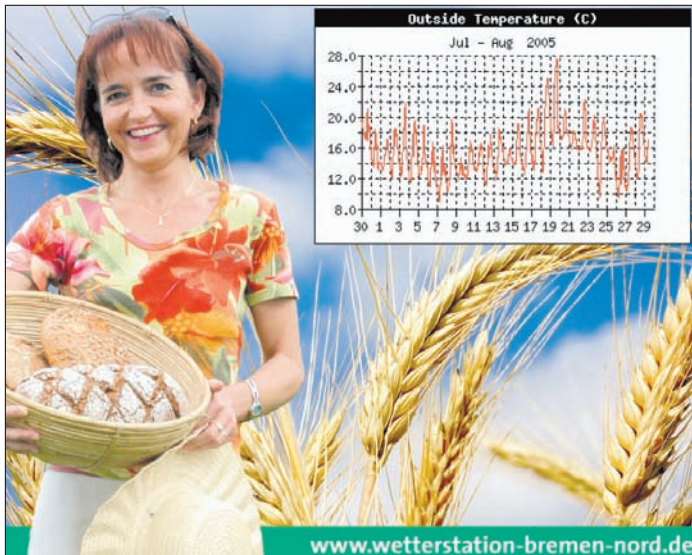


Der Sommer hat sich rar gemacht

GEWOSIE-Wetterstation: August brachte extreme Wetterunterschiede

Bremen-Nord – Hochsommer nennt man eigentlich das, was uns der August im Normalfall bietet. Eigentlich. Doch dieses Jahr war mal wieder alles anders. Von den so genannten „Hundstagen“ keine Spur. Eher ein Wetter, bei dem man nicht einmal seinen Hund vor die Tür schicken mochte. Heftige Wetterunterschiede bestimmten die europaweite Großwetterlage. Monatelange Dürreperioden und Waldbrände in Portugal, sinnflutartige Niederschläge und Hochwasserkatastrophen in Österreich und Süddeutschland. Extreme, an die wir uns wohl in Zukunft gewöhnen müssen. Und auch die Getreideernte hat hierzulande gelitten. Sie lag immerhin zehn Prozent unter der Rekordernte des vergangenen Jahres. Wen wundert's bei den Temperaturen, nachzulesen unter www.wetterstation-bremen-nord.de.

Mit 16 Regentagen gab es vergleichsweise viel Niederschlag im August. Mit gerade einmal 17,2 Grad begann der August kühl, steigerte sich auf 21,8 Grad am 3. August, um dann bis zum 9. auf gera-



In diesem Jahr lag die Getreideernte aufgrund der vielen Regenfälle und der fehlenden Sonne um zehn Prozent unter der Rekordernte von 2004. GEWOSIE-Mitarbeiterin Katja Büsing läßt sich dennoch von dem schlechten Wetter nicht die Laune verderben.

FOTO: DF

de noch 14,8 Grad Höchsttemperatur abzufallen. An drei Tagen bescherte uns der Monat sogar Werte

im einstelligen Bereich mit 9 Grad am 7. August und jeweils 9,4 Grad am 24. und 26. August. Und nur an

13 Tagen kletterte das Thermometer auf über 20 Grad. Über wirkliche Hitzetage konnten wir uns lediglich am 18. August mit 25,1 Grad und am 19. August mit 27,7 Grad freuen sowie jetzt gegen Ende des Monats.

Auch der Hundertjährige Kalender hatte dem August eine solche Schlechtwetterperiode wohl nicht zugetraut. Er irrte zumindest für Anfang des Monats gewaltig, als er uns drei Tage lang große Hitze versprach. Für die kommenden Wochen prognostizierte er allerdings überwiegend Regen und schlechtes Wetter mit nur zwei sonnigen Tagen und vom 27. bis 31. August warme Temperaturen – womit er wiederum recht behielt. Am 1. und 2. September soll das schöne Wetter noch fort dauern, dann folgt Regen und für den Rest des Monats sind die Vorhersagen des Hundertjährigen Kalenders durchzuwachsen.

Für den August kann jedoch auch das derzeitige Hoch nicht versöhnen, mit dem der Sommer wohl so langsam Servus sagt – und in den Herbst hinübergleitet. DF